

BIO AUSTRIA – INFO

SCHWEIN 3/11

Der schnellste Versand erfolgt per Email! Wenn du diese und andere Infos per Fax bekommst, aber ein Versand per Email möglich wäre, so melde dich bitte im Linzer Büro bei Andrea Nenning (office@bio-austria.at oder Tel. 070-654884)



AUTOREN/BERATER_IN

Dr. Sonja Wlcek, BIO AUSTRIA NÖ & Wien:
Tel. 0676-842214-252,
sonja.wlcek@bio-austria.at

Manuel Böhm, LK OÖ:
Tel. 050-6902-1422,
manuel.boehm@lk-ooe.at

Dipl.-Ing. Heinz Köstenbauer, Bio Ernte
Steiermark: Tel. 0676-842214-401,
heinz.koestenbauer@ernte.at

Dipl.-Ing. Dominik Sima, Biozentrum Kärnten:
Tel. 0463-33263-13,
dominik.sima@bio-austria.at

INHALT

TIERGESUNDHEIT

Aus BEP wird Bio-SEP

HALTUNG

Kostengünstige Ställe sind wichtig!

ZUCHT

Turopolje-Schweine wie im Buch

FREILANDSCHWEINE

Betonstreifen zur besseren Fütterung

NEUES VOM MARKT

AUS DER WISSENSCHAFT

Weniger Lysin, mehr Raufutter und keine Bio-Zucht

TERMINE

BÖRSE

Liebe Bio-Bäuerin, lieber Bio-Bauer,

der Markt läuft ruhig, soweit das Auge reicht, und die Nachfrage nach Bio-Ferkeln und Bio-Mastschweinen ist ungebrochen hoch. Das ist eine angenehme Situation, vor allem wo jetzt die Zeit dem Acker gewidmet werden muss.

Trotzdem dürfen die Bio-Schweine nicht vernachlässigt werden! Es gilt bei den Züchtern, das „Sommerloch“ in der Fruchtbarkeit nicht groß werden zu lassen (mehr darüber in der kommenden Schweine Info), die Ferkelgesundheit weiter zu verbessern und manche Betriebe müssen Stallbaupläne machen oder Ställe bauen. Bei den Mästern sind die Futterkosten weiterhin im Auge zu behalten – die Trockenheit gibt Anlass zur Sorge über die Erntemengen 2011... Hier vermitteln die Vermarkter immer wieder Futter (siehe Seite 3).

Um dich bei den verschiedenen Themen zu unterstützen, bieten wir BeraterInnen einiges an: Der Bio-SEP (siehe Seite 2) steht ab sofort zur Verfügung, das Thema Stallbaukosten-Senkung kommt im Herbst als Seminar und einige Interessierte werden zu dänischen Bio-Betrieben geführt. Natürlich stehen wir immer für „alltägliche“ Dinge wie Rationsberechnungen, Deckungsbeitragskalkulationen oder sonstigen Informationen zu den verschiedensten Themen zur Verfügung. Einfach anrufen!

Bis dahin wünsche ich weiterhin viel Erfolg!

Sonja Wlcek

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

LE 07-13
Entwicklung für den Ländlichen Raum



lebensministerium.at



AUS BEP WIRD BIO-SEP

Jetzt ist es soweit: Ab sofort stellt die Universität für Bodenkultur Wien (Dr. Christine Leeb) das Konzept „Bio-SchweineEntwicklungsPlan“



(Bio-SEP) für jene Betriebe zur Verfügung, die die Tiergesundheit und damit die Wirtschaftlichkeit verbessern wollen. Dazu werden zwei Beraterinnen, nämlich Mag. Julia Kathan (Tierärztin) und Dr. Sonja Wlcek (landwirtschaftliche Beraterin bei BIO AUSTRIA) für die Betriebsbesuche zur Verfügung stehen.

Du verschaffst dir mit diesem Beratungsangebot einen Überblick, wie die Gesundheit deiner Schweine im Vergleich zu anderen Bio-Betrieben aussieht oder welche Deckungsbeiträge österreichische Bio-Schweinehalter erwirtschaften. Durch einen guten Überblick, wo die Schwachstellen im eigenen Betrieb sind, steckst du dir gemeinsam mit der Familie und/oder den Mitarbeitern Ziele für das kommende Jahr. Damit diese Ziele auch erreichbar sind, unterstützen dich die Beraterinnen bei Fragen zu Impfungen, Tierzukauf, Fütterung oder Parasitenbehandlung. Die Behandlung erkrankter Tiere bleibt aber weiterhin bei deinem Tierarzt/ärztin.

Diese Form der Spezialberatung ist vergleichsweise aufwändig und wird von der öffentlichen Hand nicht gefördert. Als innovativer Betrieb investierst du daher einen Hauptteil der Kosten selbst. BIO AUSTRIA liegt die Verbesserung der Tiergesundheit am Herzen, deswegen bekommst du als Mitglied EUR 100,- (Mäster) bzw. EUR 200,- (Züchter) von deinem Landesverband für den kommenden Mitgliedsbeitrag gutgeschrieben. Details dazu erhältst du in deinem Landesverband oder bei deinem Bio-Berater.

Auch die Vermarktungsorganisationen unterstützen diese Initiative, für genauere Informationen wende dich bitte an Dr. Christine Leeb (0664-8453961)!

Sonja Wlcek, Christine Leeb

KOSTENGÜNSTIGE STÄLLE SIND WICHTIG!



Vor allem Ferkelzüchter oder geschlossene Betriebe stehen derzeit vor der Entscheidung, entweder einen Um- oder Neubau zu realisieren oder

aber die Bio-Schweinehaltung spätestens 2013 zu beenden. Derzeit müssen sie zwei Bio-Kontrollen pro Jahr in Kauf nehmen.

Jene Betriebe, die schon umgebaut oder neu gebaut haben, haben viele Erfahrungen gesammelt, die auch von anderen genutzt werden können und sollen. Neben wichtigen Details, die oft darüber bestimmen, ob man mit seinem Stall glücklich wird, bestimmen vor allem die Baukosten den langfristigen Erfolg mit der Schweinehaltung.

Hier soll ein relativ einfaches Beispiel zeigen, welche Unterschiede möglich sind. Nehmen wir an, zwei Bio-Ferkelzüchter mit jeweils 30 Zuchtsauen sind in beengter Hoflage und müssen mit ihren Zuchtsauen aussiedeln. Die Absetzferkel können jeweils in bestehenden Gebäuden bleiben, Ausläufe für die Ferkel sind dort vorhanden. Beide Betriebsleiter sind engagiert und fleißig, und beide setzen 18 Ferkel/Sau und Jahr ab. Beide füttern das gleiche Bio-Futter und kaufen Jungsaunen zu.

Bauer Klaus findet Technik toll und entscheidet sich für einen „schönen“ Stall mit allem, was am Markt erhältlich ist, von teurer Futtertechnik über Spaltenböden und Fertigwänden bis zu feinsten Auslauftüren. Bauer Heinrich plant alles kostengünstig, verhandelt scharf, vergleicht nächtelange Firmenangebote und baut den billigstmöglichen Stall. Dabei wird aber nicht an Platz gespart, und auch das Futter- und Düngerlager ist notwendig. In der Tabelle sind Kalkulationen für die beiden Beispiele gegenüber gestellt.

	Bauer Klaus	Bauer Heinrich
DFL ¹ je Sau/J.	750,-	750,-
DFL je AKh ²	25,-	25,-
Stallkosten je Sauenplatz	7000,-	3500,-
Stallfixkosten ³ je Sau/Jahr	554,-	277,-
„Lohnansatz“	6,50	15,70

¹...Direktkostenfreie Leistung („Deckungsbeitrag“)

²... 30 Arbeitskraftstunden/Sau und Jahr

³...15 Jahre Abschreibung, 3% Zinsansatz, 2% Reparaturen

Aus der Tabelle lässt sich ersehen, dass Bauer Heinrich mehr als doppelt so viel in der Stunde verdient als Bauer Klaus, nur durch die geringeren Fixkosten. Bei Stallplatzkosten von 9500,- je Sau oder mehr zahlt der erfundene Bio-Bauer „Eintritt“, dass er in den Stall gehen darf.

Genauere Details und Diskussionen haben hier keinen Platz, sollen aber in einer speziellen Veranstaltung im Herbst berücksichtigt werden. Denn: Wo tatsächlich gespart werden kann oder ob ein „einfacher“ Stall länger abgeschrieben werden kann und dann noch günstiger ist, das diskutiert man am besten in der Gruppe mit Fachleuten.

Sonja Wlcek



TUROPOLJE-SCHWEINE WIE IM BUCH



An dieser Stelle möchte ich das kleine Büchlein „Turopolje – eine Schweinerasse zwischen Gestern und Heute“ von Dr. Thomas Druml vorstellen, das die Ergebnisse eines wissenschaftlichen Projekts zum Thema Zucht seltener Schweinerassen zusammenfasst.

Das Buch beeindruckt wegen seiner interessanten Geschichte der

Schweinezucht und der kompetenten Beschreibungen der Schweinerassen des Balkanraums, und ist für Laien weniger wegen der Forschungsergebnisse interessant (bei Begriffen wie Genetische Drift, Heterozygotie, Marker u.s.w. muss man Fachmann/frau sein). Aber: Das ganze Buch ist mit wunderbaren farbigen Bildern gespickt, die historische Schweinefotos ebenso darstellen wie typische Rassenbeispiele von Turopolje, Mangalitzta, Baugauner, Fajferica oder Siška. Zusätzlich werden die Nationalparks Lonsko Polje in Kroatien und Zasavica in Serbien so wunderschön vorgestellt, dass ich gleich Lust bekommen habe hinzufahren.

Für jene Personen, die sich mehr mit seltenen Rassen und Erhaltungszucht befassen (wollen), ist es jedenfalls ein empfehlenswertes Büchlein. Auch alle Turopolje-Freunde werden sich über die schönen Fotos freuen. Und nachdem es nicht viel kostet, kann es eigentlich gar nicht schaden!

Sonja Wlcek

T. Druml: Turopolje – eine Schweinerasse zwischen Gestern und Heute. A5 Paperback, 122 S., mit zahlreichen farbigen Abb., Vehling Verlag, Graz. ISBN: 978-3-85333-192-7. Zu bestellen bei: Karl Schardax, Bio Noah Manufaktur&Kulturrassen, Flurstrasse 9, 4542 Nussbach, www.bio-noah.at. Preis 25,85 € inkl. Versand

FREILANDSCHWEINE AM BETONSTREIFEN FÜTTERN

Die Sonnenschweine der Familie Hackl sind vielen Interessierten schon ein Begriff – bei einem Seminar im Februar rund um die praktische Haltung von Freilandschweinen konnten eine Reihe interessanter Details und praktischer Umsetzungen von Profis und Neueinsteigern ausgetauscht werden.

Die Fütterung im Freien beispielsweise funktioniert mittels betonierter Betonstreifen optimal (Foto), viele Voraussetzungen werden erfüllt:

- gleichzeitiges Fressen,
- wenig Futtermittelverluste,
- auch nicht pelletiertes Futter wird zur Gänze aufgenommen,
- kein Ausräumen/Entleeren von Trögen notwendig.

Die Familie Hackl geht nun gemeinsam mit ihrem Partner, dem Koch Franz Wirth auch in der Vermarktung neue Wege, die vielfach und vor allem österreichweit prämierten Produkte werden künftig in einem eigenen Laden „sauGUT & KOSTbar“ in Burgau verkauft. Dabei geht es aber nicht nur um Verkauf, sondern auch um Information rund um Bio und die Schweinehaltung.



Start ist am Freitag, 27. und Samstag, 28. Mai und alle Interessierten werden auch zu den Sonnenschweinen geführt. Alle Infos unter www.sonnenschweine.at

Heinz Köstenbauer

NEUES VOM MARKT

BIOSCHWEIN AUSTRIA VERTRIEBSGMBH

Sowohl der Ferkel- als auch der Mastschweinemarkt sind wie in den letzten Monaten gleichmäßig gut verlaufen. Weiterhin werden bevorzugt inländische Abnehmer bedient, ein gewisser Anteil vor allem an Teilstücken soll und muss aber zur Kundenbindung wie bisher nach Deutschland exportiert werden. Der Preis wird weiterhin stabil bleiben, sagt der Geschäftsführer Hans Ollmann.

Fast überraschend werden von Bio-Bauern immer wieder unterschiedliche Mengen an Bio-Futtermitteln angeboten und von Hubert Stark weitervermittelt. Wer Interesse hat, der meldet sich bitte direkt bei ihm (0664-4885803)!

Der „Bioschwein Austria Ferkelstarter“ wurde nun produziert und wird in den kommenden zwei Wochen ausgeliefert. Dieser hochwertige und sehr schmackhafte Starter ist zu 100% aus biologischen Komponenten und nach dem BIO AUSTRIA Standard produziert. Wer ihn ausprobieren möchte, kann ihn laufend bei Hubert Stark oder im Büro der Bioschwein Austria VertriebsgmbH bestellen.



PANNONIA BIOS

Auch aus der zweiten großen Bioschweine-Vermarktungsorganisation berichtet Geschäftsführer Hannes Weber von einem ruhigen Marktgeschehen. Der Preis ist gleichbleibend, ebenso wie die Nachfrage. Offenbar gibt es noch immer einen gewissen Ferkelmangel, da Hannes Weber immer wieder Anfragen aus ganz Österreich bekommt, die er aber nicht erfüllen kann.

Sonja Wlcek

WENIGER LYSIN, MEHR RAUFUTTER UND KEINE BIO-ZUCHT

Bei der 11. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau Mitte März in Gießen stellten zahlreiche Wissenschaftler_innen Ergebnisse neuer Projekte vor. Hier die interessantesten Details aus dem Bio-Schweinebereich:

WENIGER LYSIN BEI 100% BIO-FÜTTERUNG IST WIRTSCHAFTLICH, MACHT ABER FETTER

Ein Versuch von Friedrich Weißmann aus Trenthorst widmete sich der Frage, ob eine Unterversorgung an Lysin im Vergleich zum Energiegehalt in der Anfangsmast durch eine „bessere“ Versorgung in der Endmast wettgemacht werden kann. Durch die Vorschrift zur 100% Bio-Fütterung fällt Kartoffel-eiweiß als hochwertige, kostengünstige Komponente weg und müsste durch teures Magermilchpulver ersetzt werden.

Dieser Fütterungsversuch zeigte, dass jene Schweine, die in der Anfangsmast vom Lysin her „unterversorgt“ wurden, in der Endmast mehr Futter fraßen und die gleichen Tageszunahmen aufwiesen als „optimal“ versorgte Tiere. Allerdings wiesen sie eine geringere Fleischfülle auf und verloren dadurch etwa 1,5 % Magerfleischanteil im Vergleich zu jenen Schweinen, die in der Anfangsmast eiweißreiches Futter bekamen.

Eine optimale Eiweißversorgung wird mit 100% Bio-Futter teuer: In der Untersuchung stiegen die Futterkosten bei hoher Lysin-Ausstattung um EUR 30,- je Tonne, bei geringem Lysin-Gehalt nur um EUR 13,-/t. Dadurch wird eine „Unterversorgung“ mit teurerem Eiweiß ab 2012 interessanter, denn der Erlös je Mastschwein geht bei geringerem MFA nicht so deutlich zurück wie die Einsparung an Futterkosten zulässt. Daher: Ab 2012 ist der Blick der Mäster auf die Futterkosten noch wichtiger!

Mehr dazu unter <http://orgprints.org/16377/>

RAUFUTTER FÜR TRAGENDE SAUEN

Antje Schubbert stellte einen Versuch der Universität Kassel vor, in dem sie unterschiedliche Rau- und Saffuttermittel an tragende Sauen verfütterte und damit einhergehend das Energieangebot durch das Kraftfutter verringerte.



Sie stellte dabei fest, dass es für die Sauen keinen Unterschied machte, ob sei einen Teil der benötigten

Energie durch Kraft- oder durch Raufutter fraßen. Die Anzahl der lebend geborenen Ferkel war über alle Gruppen (Stroh, Heu, Kleegrassilage, Maissilage, Topinamburknollen und Kontrolle) ebenso gleich wie die einzelnen Ferkelgeburtsgewichte. Allerdings waren in der Heugruppe die totgeborenen Ferkel deutlich mehr und damit das Geburtswurfgewicht geringer als in den anderen Gruppen.

Grundsätzlich führte die Raufutter-Fütterung nicht zu einer Verbesserung der Leistungen. Ob durch die Kraftfuttersparung der Mehraufwand, der durch die Raufutternachlieferung besteht, wettgemacht werden kann, wird derzeit noch geprüft.

Bei weiteren Fragen: schubbert@uni-kassel.de

KEINE EIGENE BIO-ZUCHT FÜR HÖHERE FLEISCHQUALITÄT NOTWENDIG

Eine Gruppe deutscher Forscher untersuchte die Frage, ob bestimmte Rassen unter Bio-Bedingungen im Bezug auf unterschiedliche Fleischqualitäts-Merkmale besser abschneiden als unter konventionellen. Diese möglichen Rasseunterschiede je nach Umwelt nennt man „Genotyp-Umwelt-Interaktion“.

Es wurden verschiedene Rassen wie z. B. Angler Sattelschwein (AS), Schwäbisch-Hällisches Schwein (SH) oder Kreuzungen Duroc x Deutsches Landschwein (DUxDL) und SHxDL einerseits unter EU-Bio-Vorschriften und andererseits unter konventionellen Bedingungen in Versuchsstationen gemästet. Dann wurden sie geschlachtet und Merkmale der Fleischqualität wie Leiffähigkeit, pH-Wert, Intramuskulärer Fettgehalt (IMF) oder Anteil unterschiedlicher Fettsäuren untersucht.

Dabei zeigte sich, dass zwar bei der Fleischhelligkeit, beim IMF und beim Gehalt an mehrfach ungesättigten Fettsäuren (PUFA) eine Genotyp-Umwelt-Interaktion nachgewiesen wurde, es aber an der Rangierung der Rassen nichts änderte. Zu deutsch: Zwar ist der IMF der Angler Sattelschweine (AS)



unter Bio-Bedingungen im konventionellen Vergleich deutlich mehr erhöht als der IMF der Pietr in-Kreuzungen mit  ko-Futter zunimmt, aber in beiden Umwelten haben AS immer einen höheren IMF-Gehalt als PIT-Kreuzungen.

Spannend dabei auch ein Beispiel:  bliche deutsche Hybrid-Schweine (BHZP) weisen unter Bio-Bedingungen einen höheren IMF-Gehalt auf als Angler Sattelschweine am konventionellen Betrieb. Offenbar wird also die Fleischqualität allein aufgrund der Bio-Voraussetzungen gesteigert, spezielle Rassen sind dann nicht mehr notwendig.

Nähere Informationen bei Horst Brandt: <http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/fb09/institute/ith>

TERMINE

INTERNATIONAL

29. Mai bis 3. Juni: Exkursion nach Dänemark gemeinsam mit Bioland.

Die Exkursion ist voll, Anmeldungen sind nicht mehr möglich...

NIEDERÖSTERREICH

14. Mai, 14:00 Uhr: Präsentation und Eröffnung des Babenberger-Kellers in der Burgruine Gars am Kamp. Der Verein „Turopolje-Blondvieh-Waldviertel“ lädt ein zu Biomarkt, Führungen in den Keller, Bio-Grill etc.

OBERÖSTERREICH

19. Juni, ab 9:30 Uhr: Mühlviertler Bio-Fest am Bio-Hof Mascherbauer – Fam. Holzweber, Winden 1, 4311 Schwertberg (Perg)

Programm

9:30 Uhr Festgottesdienst

10:30 Uhr Bio-Kabarett mit Günther Lainer
Frühschoppen mit der Marktmusikkapelle Schwertberg

13.30 Uhr Bio-Kabarett mit Günther Lainer
Musik am Nachmittag: Mia4eich

Bio-Grillschmankerl, hausgemachte Bio-Krapfen und Kuchen laden zum Verweilen ein, für erfrischende Bio-Getränke ist gesorgt. Ein spannendes und abwechslungsreiches Programm mit vielen Informationen rund um die biologische Landwirtschaft garantieren einen erlebnisreichen Tag für die ganze Familie:

- „Schütteln“ Sie sich Ihre eigene Butter
- Erleben Sie den Bau eines Lehmofens und genießen Sie anschließend das frische Steckerlbrot

- Entdecken Sie die faszinierenden Geheimnisse des Bio-Bodens
- Bauen Sie Ihr eigenes N tzlingshotel
- Testen Sie Ihr Wissen beim Bio-Glücksrad und gewinnen Sie tolle Preise
- Bestaunen Sie die Schulprojekte zum Thema Bio
- Spiel und Spaß ist garantiert beim vielfältigen Kinderprogramm (Tastweg, Strohh pfburg uvm.)

Weiters gibt es viele Gelegenheiten, sich bei den 30 Ausstellungs- und Informationsständen mit köstlichen Bio-Produkten und Bio-Informationen zu versorgen.

Kontakt: Hermann Holzweber, Tel: 0664-73477049, Mail: biohof.mascherbauer@aon.at

STEIERMARK

Freitag, 27. Mai und Samstag 28. Mai: Tage der offenen Tür bei den Sonnenschweinen mit Eröffnung „sauGUT & KOSTbar“ und Führungen ins Reich der Sonnenschweine. Burgau am Hauptplatz. Siehe auch www.sonnenschweine.at

BÖRSE

Duroc-Schwäbisch-H llische Kreuzungen in der Steiermark oder in Kärnten **gesucht**. Wer welche züchtet, melde sich bitte bei Norbert Hackl, Tel. 0699-81210911, office@bauernhof-hackl.at

Duroc x Schwäbisch H llische Ferkel für ein Projekt in **Oberösterreich** gesucht (15-20 Stück). Eventuell auch Duroc oder eine andere Kreuzung (Duroc x Turopolje usw.). Bitte bei Karl Schardax (bio.noah@aon.at oder 0680-2068791) melden!